



Poststraße 7, D-29614 Soltau

Tel.: 05191-82182, Fax: 05191-976604, e-mail: spielzeugmuseum@hotmail.com

An die
Stadt Soltau
Poststr. 12
29614 Soltau

JAHRESBERICHT 2006

Soltau, den 15. März 2007

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Ruhkopf,
sehr geehrte Ratsmitglieder,

in der Anlage übersenden wir Ihnen die Jahresübersicht der Stiftung Spiel für 2006. Im ersten vollständigen Kalenderjahr ihrer Existenz konnte die Stiftung erfreulich viel bewegen und die Entwicklung des Spielzeugmuseums weiter vorantreiben.

Baulich und gestalterisch stand das Museumsjahr im Zeichen tiefgreifender **Veränderungen im Erdgeschoß des Ebelmeyer-Hauses**. 14 örtliche Unternehmen haben durch Materialspenden und ehrenamtliche Arbeitsleistungen geholfen, gleich mehrere Durchbrüche zu erzielen: Der Blick auf eine der Hauptattraktionen des Museums (das Puppenhaus "Dingley Hall") konnte geöffnet, eine Sackgassensituation entschärft und Raum für Vermittlung geschaffen werden.

Die **Sammlung** konnte strategisch **um** etliche **bedeutende Stücke ergänzt** werden. So gelang es der Stiftung u.a., einige herausragende Objekte aus einer weltberühmten spielzeuggeschichtlichen Sammlung zu erwerben, die bis vor kurzem im dänischen Legoland-Park Billund präsentiert wurde.

Der **Wirkungskreis** von Stiftung und Museum hat sich durch vielfältige Aktivitäten außerhalb des Ebelmeyer-Hauses **erheblich erweitert** - sei es z.B. mit der Präsenz bei der Landesgartenschau in Winsen oder mit der Einrichtung einer festen Außen-

station im Haus Zuflucht, durch die Beteiligung an zahlreichen Veranstaltungen und Spielaktionen oder über eine dauerhafte Werbe- und Informationseinheit im Holiday-Camp. Auf diese Weise konnte und kann über das Museum hinaus ein breites Publikum erreicht werden.

Die Stiftung engagiert sich kontinuierlich bei den Planungen und Aktivitäten im Rahmen des städtischen Leitbildes "**Spielraum Soltau**": Sie entwickelt Spielideen, wirkt bei den Konzept- und Realisierungsberatungen mit, beteiligt sich aktiv an der Vorbereitung und Durchführung von Informations- und Festveranstaltungen wie der Schülerabstimmung im Dezember oder der Spielboxeinweihung im Juni und hilft bei der Auswahl und Beschaffung von Spielgeräten.

Finanziell ist es der Stiftung gelungen, mit rund **377.000 Euro** ein erhebliches **Haushaltungsvolumen** zu schultern. Die im Leistungsvertrag mit der Stadt verankerte, für Kulturinstitutionen außerordentlich ehrgeizige **Eigenfinanzierungsquote** von 50 % konnte dabei mit **65,5 %** sogar deutlich übertroffen werden. Die Zuwendungen der Stadt Soltau (130.000 Euro) wurden auf der Basis der Jahresrechnung 2004 kalkuliert und für die Vertragsdauer von 20 Jahren ohne Inflationsausgleich eingefroren. Mittlerweile liegen die Fixkosten der Stiftung bei knapp 150.000 Euro; allein die Energiekosten haben sich seit 2005 um 32 % erhöht. Laut Vertrag können solche Kostensteigerungen nicht auf die Stadt zurückfallen, sondern sind allein von der Stiftung aufzufangen. Trotz solcher Zusatzbelastungen konnte die Stiftung nicht nur die Verbindlichkeiten wie geplant weiter zurückführen (2006 um 20.496,33 Euro, s. Brief vom 6.12. 2006), sondern auch erhebliche Investitionen in Projekte, Ausstellungen und Sammlungen tätigen.

Ermöglicht wurde dies durch zahlreiche, größtenteils **projektbezogene Geldspenden, vielfältige Sachspenden** sowie durch **das erfolgreiche Einwerben von Fördermitteln**. So hat die Lüneburgische Landschaft die Ausstellungsentwicklung im Bereich "Dingley Hall" maßgeblich unterstützt, und das Spielzeugmuseum konnte sowohl den Förderpreis Museumspädagogik der VGH-Stiftung als auch eine Auszeichnung des Deutschen Kinderhilfswerks entgegennehmen.

Zudem haben sich die **Einnahmen aus dem Museumsbetrieb** positiv entwickelt: Durch eine Sortimentserweiterung (die als Anfangsinvestition natürlich zunächst gewinnmindernd wirkt) konnte der Shopumsatz um 191 % (!) auf 1,02 Euro pro Besuch gesteigert werden. Die Eintrittseinnahmen liegen um rund 25 % pro Besucher höher als im Vorjahr. Hier macht sich die im Dezember 2005 eingeführte, neue Preisstruktur bemerkbar, die trotz einer allgemeinen Preiserhöhung nach wie vor Wiederholungsbesucher sowie insbesondere Familien mit mehreren Kindern deutlich begünstigt.

2006 konnte das Spielzeugmuseum insgesamt **23.641 Besuche** verzeichnen - es gehört damit zum oberen Fünftel der deutschen Museen. Allerdings bedeutet das Besucherergebnis gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 9,88 %. Die Hauptursache dafür liegt im Zusammentreffen von drei Faktoren während der Hauptsaison: Die im Mai einsetzenden Bauarbeiten hatten eine mehrwöchige Sperrung des Erdgeschosses bei gleichzeitiger Verlegung des Eingangs (über die rückwärtige Verandatreppe) zur Folge; unmittelbar im Anschluß daran zeigten die Fußball-Weltmeisterschaft und schließlich die anhaltende Hitzewelle ihre Wirkung (beide führten nicht nur in Museen, sondern bei den meisten Innenattraktionen zu erheblichen Publikumsverlusten).

Messungen der Aufenthaltszeit ergaben eine durchschnittliche **Verweildauer** der Besucher von **78,2 Minuten**. Die Nutzungsintensität konnte damit in den letzten Jahren (trotz seit 1998 gleichgebliebener Fläche) um 42% erhöht werden – v.a. dank zusätzlicher Spiel- und Vermittlungsangebote.

Auch die Werte für die Anziehungskraft des Spielzeugmuseums liegen erfreulich hoch: Von insgesamt 1420 befragten Besuchern gaben bei zwei Erhebungen **46 % bzw. 41 %** an, **speziell wegen des Museums nach Soltau gekommen** zu sein.

Unbelastet von Großereignissen und Bauarbeiten, zeichnet sich für das laufende Jahr wieder eine Steigerung der Besuchszahlen ab. Zusätzliche Dynamik soll dieser Trend durch intensive Öffentlichkeitsarbeit, einen weiteren Ausbau von Kooperationen und zusätzliche Aktivitäten im Museum erhalten.

Bereits im April läuft in Nindorf eine gemeinsam mit dem Wildpark Lüneburger Heide gestaltete Ausstellung zu Spielzeugtieren an.

Die Stiftung freut sich auf das weitere Zusammenspiel mit der Stadt Soltau.

Mit besten Grüßen und Wünschen,

(für das Direktorium: Antje Ernst, Mathias Ernst)